

Diese Studenten aus dem Ausland schafften eine große Hürde



Roman Statirskii und Mona Haj Hussain sind aus Russland und Syrien nach Augsburg gekommen. Beide studieren an der Hochschule.

Bild: Silvio Wyszengrad

Über 800 Studierende an der Hochschule Augsburg kommen aus dem Ausland. Ein Russe und eine Syrerin erzählen, welche Hürde sie anfangs nehmen mussten.

Als Mona Haj Hussain vor vier Jahren nach [Deutschland](#) kam, kannte die junge Syrerin noch nicht einmal das Wort „hallo“. „Ich konnte kein Deutsch.“ Inzwischen studiert die 26-Jährige an der [Augsburger Hochschule](#) Wirtschaftsinformatik. Ihr russischer Kommilitone Roman Statirskii blickt ebenso auf einen erfolgreichen Start zurück. Wie das möglich ist? An der Hochschule wird seit etlichen Jahren Studenten aus dem Ausland ein spezieller Sprachkurs mit begleitenden Angeboten offeriert. Doch er allein reicht nicht.

Es kommt auch auf den Willen der Studierenden an. Ohne Fleiß und Durchhaltevermögen wäre das Studium in der für sie fremden Sprache unmöglich. Einige von ihnen müssen von der Pike auf Deutsch lernen, um wissenschaftliche Inhalte begreifen zu können. Was er in seiner ersten Vorlesung im Maschinenbau verstanden hatte, fasst der 25-jährige Roman Statirskii kurz zusammen: „Blablabla.“ Der fröhliche Russe lacht. Vielleicht braucht es etwas Humor, um an der Herausforderung nicht zu verzweifeln. Denn „blablabla“ ist anfangs nicht viel, wenn man am Ende ein technisches Studium abschließen möchte.

Deutsch als Fremdsprache an der Hochschule Augsburg

Aus diesem Grund gibt es seit einigen Jahren an der Hochschule den Intensiv-Vorbereitungskurs „Deutsch und Studieren in Deutschland“. Oksana Gold, die einst selbst aus der [Ukraine](#) nach [Augsburg](#) kam, arbeitet am Zentrum für Sprachen und Interkulturelle Kommunikation an der Hochschule. Sie koordiniert die Kurse für Deutsch als Fremdsprache. Sie seien eigentlich immer ausgebucht, sagt sie.

Bis zu 80 Bewerber habe man pro Semester, nur 50 können genommen werden. „Manchmal haben wir in einem Kurs Teilnehmer aus 17 verschiedenen Ländern.“ Die Studierenden bräuchten Zeit, um komplexere Dinge allein sprachlich zu verstehen. Das weiß die 35-jährige Dozentin aus eigener Erfahrung. Darum heißt es für die jungen Menschen aus dem Ausland erst einmal, die Sprache zu lernen. Denn auf ausländische Kommilitonen wird während des Studiums keinerlei Rücksicht genommen, betont Dozentin Gold.

An der Hochschule werden zwei Deutschkurse angeboten: B1/B2 für ein Mittelstufenniveau sowie den sogenannten C1-Kurs, nach dem die Teilnehmer über ausgezeichnete Deutschkenntnisse verfügen sollen. Die Studenten müssen sich jeweils in Abschlussprüfungen beweisen. „In Augsburg sind viele Studiengänge erst ab C1 möglich“, berichtet Gold. Die Syrerin Mona Haj Hussain meinte anfangs, vor einem schier unüberwindbaren Berg zu stehen. Zunächst wollte sie in Augsburg Medizin studieren. Aber das sei ihr mit der Sprache doch zu schwierig gewesen, räumt sie ein.

Augsburger Studentin floh vor dem Krieg In Syrien

Inzwischen befindet sich Hussain bereits im dritten Semester Wirtschaftsinformatik an der Augsburger Hochschule und jobbt bei einer IT-Management-Firma in Königsbrunn. Die junge Frau ist vor dem Krieg in ihrem Heimatland geflohen. In Aleppo wurde ihre Universität bombardiert, erzählt sie. Sie versuchte ihr Glück in der Stadt Homs. „Plötzlich hieß es, wir sollen zu Hause bleiben, weil von Dächern geschossen wird.“ Hussain sah ihre berufliche Zukunft nicht mehr in dem kriegsgebeutelten Land.

Weil einige ihrer Brüder in der Schweiz und in Deutschland arbeiten beziehungsweise studieren, wollte auch sie in Europa Fuß fassen. Der Neubeginn in Augsburg sei manchmal frustrierend gewesen“, gibt die hübsche junge Frau offen zu. „In der arabischen Sprache war ich in der Schule immer Klassenbeste.“ Hier musste sie von Grund auf anfangen, jedes Wort neu zu lernen.

Nicht jeder kann an dem Deutschkurs teilnehmen. Vorab müssen die Bewerber online einen Einstufungstest absolvieren und Dokumente, wie etwa einen Nachweis über den direkten Hochschulzugang oder einem Bachelor aus dem Heimatland, einreichen. Die Einteilung in den passenden Kurs (B2 oder C1) erfolgt aufgrund des Online-Einstufungstests. 24 Stunden pro Woche umfasst ein Kurs, der insgesamt zwölf Wochen dauert. Dabei lernen die jungen Menschen nicht nur die deutsche Sprache.

Sie helfen bei der Orientierung am Augsburger Campus

Ihnen werden etwa auch die deutsche Kultur vermittelt und Lerntechniken fürs Studium beigebracht. Tutoren von der Hochschule kümmern sich zudem um „die Neuen“. Sie helfen ihnen bei der Orientierung am Campus, es gibt Hausaufgabenprojekte. Gemeinsame Freizeitaktivitäten werden unternommen. Tutoren begleiten Studenten auch zu Vorlesungen, erzählt Mona Haj Hussain.

800 Euro kostet der Kurs. Die geflüchtete Syrerin wird von der Förderorganisation „Deutscher Akademischer Austauschdienst“ unterstützt. Roman Statirskii hingegen finanziert den Kurs selbst. Der junge Russe wollte unbedingt in Deutschland studieren, dem Land, in dem Audi, BMW und Mercedes gebaut werden, wie er fast schon schwärmt. Augsburg würde beruflich viele Möglichkeiten bieten.

„So eine kleine Stadt hat so viele Unternehmen“, meint er begeistert und zählt auf: Kuka, MAN, Renk, Premium Aerotec... Der Student, der aus der Millionenstadt Wolgograd stammt, sieht seine Zukunft auf alle Fälle hier. „Ich mag Augsburg. Es ist schön, die Menschen sind nett. Es gibt hier alles.“ Für die 26-jährige Hussain ist es besonders wertvoll, hier in Frieden und ohne Angst studieren zu können. Die beiden Studenten haben in Augsburg schon einiges geschafft. Wie etwa den Deutsch-Intensivkurs.

„Wenn man fleißig ist, ist die Wahrscheinlichkeit extrem hoch, die Prüfung zu bestehen“, meint Dozentin Oksana Gold. Doch auch danach können Studierende aus dem Ausland studienbegleitende Kurse wahrnehmen. Denn das Erlernen der Sprache hört nicht auf. Das weiß Roman Statirskii aus eigener Erfahrung nur zu gut. „Für mich ist es am schwierigsten, wenn ich verstehe, wie etwas technisch funktioniert, es aber nicht in Worte fassen kann.“ Der Maschinenbau-Student lacht. In solchen Fällen versuche er, die Vorgänge mit Händen und Füßen zu beschreiben. „Es klappt manchmal.“